

Eckpfeiler fand Rauda rot gemalte Fortsetzungen dieser, die darauf weisen, daß das Gewölbe nicht in der ursprünglich geplanten Weise ausgeführt wurde.

Gegen Osten durchbrechen die Wand zwei Fenster. Das südliche sitzt in einer Nische, oberhalb eines in diese eingebauten Sitzes: Sie ist kreisförmig und zeigt Spuren speichenartiger Teilung (Fig. 289 und 290). Das entsprechende nördliche Fenster, das in einer gleichen Nische sitzt, zeigt zwei rechteckige Öffnungen (Fig. 291) bei stark abgeschrägten außen und innen leicht profilierten Gewänden, mit Resten der Vorkehrungen für Wind-eisen und Verglasung.

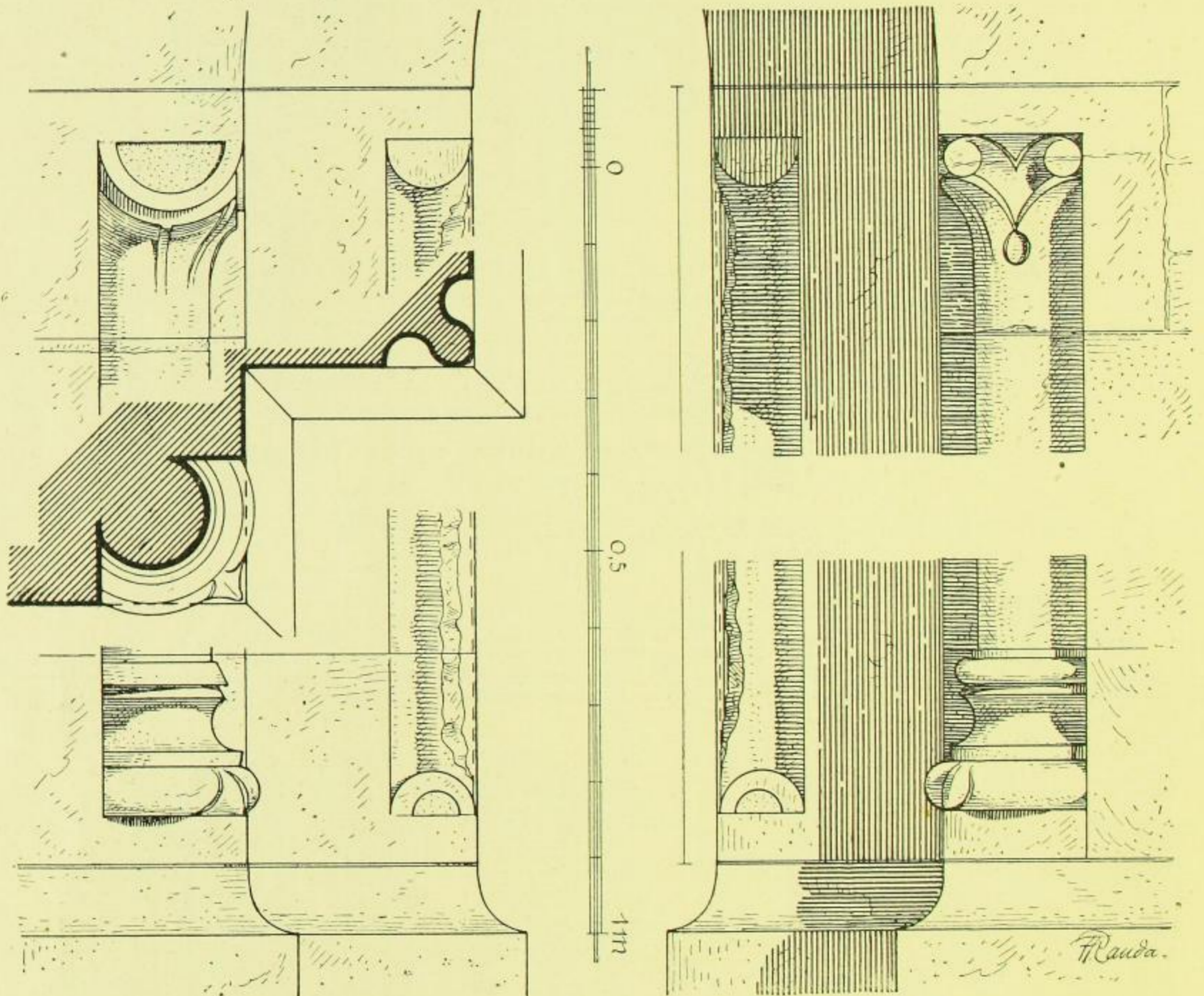


Fig. 294. Kloster Heiligenkreuz, Profil von den Westfenstern des Kapitelsaales.

Gegen Westen haben sich die künstlerisch wertvollsten Teile des Flügels erhalten, die Türe und zwei Fensteranlagen zu deren Seiten (Fig. 292 und 293). Die Türe ist halbkreisförmig abgeschlossen, nach außen von einem Birnenprofil zwischen Hohlkehlen eingerahmt, das in Kämpferhöhe durch ein kleines Würfelkapitäl abgeschlossen wird; ebenso am Fuße (Fig. 294). Nach einer Abtreppung der Wand nach innen ist die Ecke mit je einer Dreiviertelsäule versehen, deren attische Basis durch schlichte Eckblätter verstärkt wird. Links bildet sich aus einem schlichten Kelch ein halbkreisförmiges Würfelkapitäl, rechts ist der Kelch, der beiderseits ohne Halsband emporwächst, verdoppelt und der obere seitlich mit kleinen Scheiben versehen, die entfernt an antike Voluten erinnern. Die Bogen sind unverziert, auch nach innen die